

08.03.2024
FREITAG



21.30 Uhr · Großer Saal

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

JOANA MALLWITZ *Dirigat und Moderation*

zu Gast: **SOPHIA RUDOLPH** *Spitzenköchin (Lovis)*

ENIKÖ GINZERY *Cimbalom*

LUCILLA SCHMIDINGER *Dramaturgie*

NIGHT SESSION: **KREATION**

Zuspiel während des Einlasses:

JAN JELINEK (*1971)

„The Raw and the Cooked (III)“

GIOACCHINO ROSSINI (1792–1868)

Ouvertüre zur Oper „Il signor Bruschino“

LILI BOULANGER (1893–1918)

„D'un matin de printemps“ für Orchester

CLAUDIO MONTEVERDI (1567–1643)

„Lo spirito di Orfeo“ – Instrumentalmusik und Gesänge aus der Oper „Orfeo“, zusammengestellt und bearbeitet von Frank Lühr

PETER EÖTVÖS (*1944)

„Psychokosmos“ für Cimbalom und Orchester (Ausschnitt)

KRZYSZTOF PENDERECKI (1933–2020)

„Polymorphia“ für Streichorchester (Ausschnitt)

ARNOLD SCHÖNBERG (1874–1951)

Notturmo für Streicher und Harfe

ALBAN BERG (1885–1935)

Drei Bruchstücke aus der Oper „Wozzeck“ op. 7

THIERRY DE MEY (*1956)

„Musique de Table“ für drei Schlagzeuger (Ausschnitt)

RICHARD STRAUSS (1864–1949)

Suite aus dem Ballett „Schlagobers“:

VI. Tanz der kleinen Pralinées – Springtanz – Galopp

IM PORTRÄT

KONZERTHAUS*ORCHESTER BERLIN*

Die Position der Chefdirigentin des Konzerthausorchesters tritt mit der Saison 2023/24 Joana Mallwitz an. Sie folgt damit Christoph Eschenbach, der diese Position ab 2019 vier Spielzeiten innehatte. Als Ehrendirigent ist Iván Fischer, Chefdirigent von 2012 bis 2018, dem Orchester weiterhin sehr verbunden.

1952 als Berliner Sinfonie-Orchester (BSO) gegründet, erfuhrt das heutige Konzerthausorchester Berlin von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten Schauspielhauses am Gendarmenmarkt. Zehn Jahre später wurde das BSO offizielles Hausorchester am nun umgetauften Konzerthaus Berlin und trägt seit 2006 dazu passend seinen heutigen Namen. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben. An der 2010 gegründeten Kurt-Sanderling-Akademie bilden die Musiker*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus.

Einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, ist dem Konzerthausorchester wesentliches Anliegen. Dafür engagieren sich die Musiker*innen etwa bei „Mittendrin“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten #klangberlins oder in den Streams „Spielzeit“ auf der Webplattform „twitch“. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partnern in der Stadt.

JOANA **MALLWITZ**

Mit Beginn der Saison 2023/24 ist Joana Mallwitz Chefdirigentin und Künstlerische Leiterin des Konzerthausorchesters Berlin.

Spätestens seit ihrem umjubelten Debüt bei den Salzburger Festspielen 2020 mit Mozarts „Così fan tutte“ zählt Joana Mallwitz zu den herausragenden Dirigent*innenpersönlichkeiten ihrer Generation. Ab 2018 als Generalmusikdirek-

torin am Staatstheater Nürnberg tätig, wurde sie 2019 als „Dirigentin des Jahres“ ausgezeichnet. In den vergangenen Jahren war sie an der Nationale Opera Amsterdam, dem Opera House Covent Garden, an der Bayerischen Staatsoper, der Oper Frankfurt, der Royal Danish Opera, der Norwegischen Nationaloper Oslo und der Oper Zürich zu Gast.

Nach ihrem langjährigen Engagement als Kapellmeisterin am Theater Heidelberg trat Mallwitz zur Spielzeit 2014/2015 als jüngste Generalmusikdirektorin Europas ihr erstes Leitungsamtsamt am Theater Erfurt an. Dort rief sie die Orchester-Akademie des Philharmonischen Orchesters ins Leben und begründete das Composer in Residence-Programm „Erfurts Neue Noten“. Ihre ebenfalls in dieser Zeit konzipierten „Expeditionskonzerte“ wurden auch am Staatstheater Nürnberg und als Online-Format ein durchschlagender Erfolg.

SOPHIA **RUDOLPH**

Die gebürtige Berlinerin Sophia Rudolph kann auf eine beachtliche Karriere zurückblicken. Teilweise in Frankreich aufgewachsen, absolvierte sie nach dem Abitur die renommierte Kochschule „Institut Paul Bocuse“ in Lyon. Darauf folgten Stationen in den besten Küchen Frankreichs, unter anderem ein Praktikum bei Alain Ducasse im 3-Sterne-Restaurant Louis XV. Zurück in Berlin kochte sie bei Marco Müller in der Weinbar Rutz. 2016 wurde sie Küchenchefin im neu eröffneten Restaurant Panama. Seit 2020 präsentiert sie nun ihr umfassendes Können als Küchenchefin im Restaurant LOVIS in der Kantstraße. Der Ort hat als ehemaliges Frauengefängnis eine besondere Geschichte und gibt heute dem Hotel Wilmina mit dem Restaurant LOVIS eine eigene Atmosphäre. Sophia Rudolphs kontemporäre deutsche Küche setzt auf saisonale und regionale Produkte von höchster Qualität. Sie und ihr Team interpretieren traditionelle Gerichte neu und lassen einen verborgenen Ort inmitten von üppigen Gärten zum Leben erwachen.

2018 war Sophia Rudolph „Aufsteigerin des Jahres“ bei den Berliner Meisterköchen, 2022 auf Platz 19 unter den 100 besten Köchen Deutschlands und 2023 „Newcomer of the Year“ bei Rolling Pin.

ENIKÖ GINZERY

Enikö Ginzery studierte Cimbalom am Konservatorium in ihrer Geburtsstadt Bratislava, an der Franz Liszt Akademie in Budapest und im Studienfach Zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik in Saarbrücken. 1997 bis 1999 nahm sie mehrmals an Interpretationskursen unter der Leitung von György Kurtág teil. 1995 war sie Preisträgerin im Youth Festival in Plovdiv (Bulgarien) und gewann 1997 den Internationalen Cimbalom Wettbewerb in Valašské Meziříčí in Tschechien.

Seit 1995 führen sie Konzertreisen durch Europa und die USA – als Solistin und mit verschiedenen Orchestern und Kammermusikensembles.

Sie hat mit Komponisten wie György Kurtág, Hans-Joachim Hespos, Gabriel Irányi, István Láng, Theo Brandmüller, Joao Pedro Oliveira, Adriana Hölszky, Vinko Globokar, Rainer Rubbert, Claus-Steffen Mahnkopf zusammengearbeitet und bislang rund 50 Stücke uraufgeführt. Ihr Repertoire umfasst aber nicht nur Kompositionen der Gegenwart, sondern reicht zurück bis ins Mittelalter. Als Spielerin auf dem historischen Cimbalom konzertiert sie solistisch und in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen. 2013 wurde ihr von der Universität Bratislava die Doktorwürde für ihre musikwissenschaftliche Dissertation über Klangmöglichkeiten und neue Spieltechniken des Cimbalom verliehen. Ihre Solo-CD „Contemporary Music For Cimbalom“ erschien 2001 bei „Slovart records“; zuletzt 2023 die CD „Hommage a Pantaleon Hebenstreit“ bei „Hevhetia“.

Seit 2007 lebt sie in Berlin.

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Lucilla Schmidinger, Tanja-Maria Martens, Dr. Dietmar Hiller · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** Reiher Grafikdesign & Druck
Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de